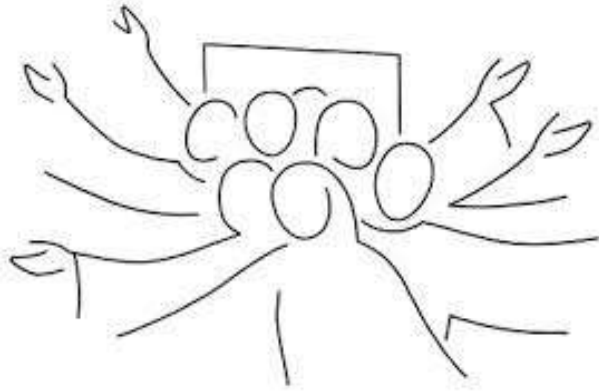


*"Wir sind nicht nur berufen, den Armen zu dienen, sondern auch andere zu motivieren, ihnen zu dienen."
(Sankt Vinzenz)*



*"Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter.
Darum bittet den Herrn,
dass er mehr Arbeiter aussende,
die seine Ernte einbringen."
(Lukas 10, 1-2)*

Kontext: Zwei Herausforderungen, die es zu meistern gilt!

Auf der ganzen Welt sind unsere AIC-Teams aufgerufen, sich ständig zu erneuern. Wir müssen **neue Ehrenamtliche gewinnen** und **unser Handeln an die neuen Formen der Armut anpassen**, an die Bedürfnisse der am stärksten benachteiligten Menschen, die wir in unseren Diensten unterstützen.

Die Bewältigung dieser beiden Herausforderungen ist unerlässlich, wenn wir in der Lage sein wollen, die Mission fortzusetzen, die uns St. Vinzenz anvertraut hat.

"Jede Herausforderung wird durch einen anderen Menschen, durch das Leben, durch mein Sein und durch meinen Gott an mich herangetragen"
(Carmen Duhne, Aparecida 2012)

Dazu ist es notwendig, Raum für andere zu schaffen, sich für Neues zu öffnen, Veränderungen zu begrüßen und zu erleichtern,...

Einstellungen zu Veränderungen: *Anstatt sich ihnen zu widersetzen oder sie anderen aufzwingen zu wollen, sollten wir uns dafür entscheiden, sie zu begrüßen, uns ihnen zu öffnen. Und wenn ein Mensch keine Veränderung will, dann lasst uns ihm diese nicht aufzwingen, lasst uns einfach nach Möglichkeiten suchen, damit er uns auf dem gleichen Weg folgen will, in seinem eigenen Tempo.*

Jesus zwang niemanden sich zu verändern.



**Was wird in 10, 20 oder 40 Jahren passieren,
wenn unser Verband und unsere Gruppe sich nicht verändern?**

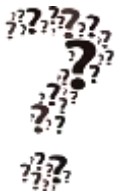
1. Die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher

Veränderte Lebensbedingungen veranlassen uns, neu über die Frage der Gewinnung neuer MitarbeiterInnen nachzudenken.

In der Tat können wir, wenn wir uns in unserem Umfeld nach möglichen neuen Ehrenamtlichen umsehen, immer öfter feststellen dass:



- eine wachsende Zahl von Frauen berufstätig ist, sei es auf eigenen Wunsch, sei es aus wirtschaftlichen Gründen, oft bis zum Rentenalter;
- dass die Menschen in jeder Altersgruppe oft schon andere unterschiedliche Interessen verfolgen, die sie weniger flexibel machen;
- die kommenden Generationen anders denken und handeln;
- Menschen einer anderen Religionsgemeinschaft angehören oder sich von der Kirche entfernt haben;
- Familienverhältnisse sich im Laufe des Lebens verändern usw.



- ➔ **Wie reagieren wir auf diese veränderten Bedingungen?**
- ➔ **Sind wir bereit, Menschen willkommen zu heißen, die anders sind als wir?**
- ➔ **Was denken wir über sie? Sind wir in der Lage, ihre Stärken zu erkennen?**
- ➔ **Sind wir in der Lage, unsere Vorstellungen an das anzupassen, was sie beitragen können, auch Abstriche zu machen, wo es möglich ist?**

Versuchen wir, die Motivation der möglichen neuen Mitarbeiterinnen zu erkennen, um für sie Antworten zu finden! Dabei könnte es interessant sein, uns darauf zu besinnen, was uns persönlich als Ehrenamtliche motiviert und uns zu fragen, was andere motivieren könnte, sich uns heute anzuschließen.

Beispiele:

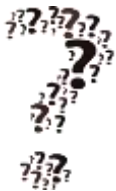
- Durch eine konkrete Aktion Menschen in Not Möglichkeiten zu einem besseren Leben anzubieten?
- Gute Momente des spirituellen Austauschs in der Gruppe zu erleben?
- Andere Menschen zu treffen und uns so angenommen zu fühlen, wie wir sind, mit unseren Stärken und Grenzen, in einer Atmosphäre des Vertrauens und des Respekts?
- Neue Fähigkeiten zu entwickeln und Neues zu lernen?

Einige Motivationen sind allen gemeinsam, andere hängen von den einzelnen Menschen ab. Es ist hilfreich, sie zu identifizieren, ebenso wie die möglichen Hindernisse für ein Engagement...

Motivationen: der Wunsch zu helfen/sich nützlich zu machen; sinnvolle Aufgaben zu erfüllen; die spirituelle Dimension der Aufgabe (das vinzentinische Charisma); die Berichte anderer Ehrenamtlicher, Vertrauen, Gemeinschaft und Respekt innerhalb der Gruppe; Engagement und Anerkennung der Gruppenleiterin; Wertschätzung der Fähigkeiten jeder/jedes Einzelnen; Arbeit im Team...



Hindernisse: Mangel an verfügbarer Zeit; (viele) andere Aufgaben; Angst vor Unbekanntem; Angst, den Aufgaben nicht gewachsen zu sein; Angst vor festen Verpflichtungen; Bedenken wegen Altersunterschieden, Überzeugungen, religiöser Überzeugung...



- Und wie ist das bei Ihnen?
- **Erinnern Sie sich: Was hat die Menschen, denen Sie eine Mitarbeit vorgeschlagen haben motiviert oder ausgebremst?**
- **Fragen Sie auch andere in Ihrem Umfeld, die möglicherweise interessiert sein könnten.**

Worüber wir nachdenken müssen!

Im Rahmen der Mitgliederwerbung ist es auch wichtig, darüber nachzudenken, was wir neuen Ehrenamtlichen anbieten können, welche konkreten Aufgaben ihnen übertragen können und was wir von ihnen erwarten.



Was können wir ihnen anbieten?

Beispiele: Die Gelegenheit zu helfen/ Menschen in Not zu begleiten; persönliche, technische und spirituelle Fortbildung; spirituelle Bereicherung; Gruppentreffen und Gemeinschaftserlebnisse; die Zugehörigkeit zu einer dynamischen und engagierten Gruppe, einem Verband, einem mehr als 400 Jahre alten Netzwerk von Frauen...

Welche konkreten Aufgaben können wir ihnen anvertrauen?

Erstellen Sie eine Liste der konkreten Aufgaben, die Sie ihnen anvertrauen können.

Beispiele: Persönliche Arbeit mit Menschen in Not; Verwaltungsaufgaben (evtl. von zu Hause aus); Fundraising oder finanzielle Unterstützung; verschiedene Arten von Fortbildung, Begrüßung und Begleitung Neuer; technische Unterstützung (Informatik, Buchführung?); etc.



3

Was erwarten wir von ihnen als Gruppe oder Verband?

Beispiele: Das Teilen bestimmter Werte (vinzentinisches Charisma), das sich in Worten und Taten manifestiert? Bestimmte Voraussetzungen und/oder die Bereitschaft, sich ständig weiterzubilden? Ein Minimum an zeitlichen Ressourcen? Einige Stunden wöchentlich, alle 14 Tage, einmal im Monat, gelegentlich)?

*“Der heilige Vinzenz hat viele Menschen um sich versammelt und mit ihnen darüber gesprochen, was und wie sie etwas tun könnten.”
(Carmen Duhne, p.153¹)*

2. Die Aktualisierung unserer Aktionen

Neben der Suche nach neuen Ehrenamtlichen müssen wir in unseren Gruppen auch sicherstellen, dass wir **unser Handeln kontinuierlich an die sich verändernde Armut anpassen**. Wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um die heutigen Bedingungen zu verstehen und die neuen Gesichter der Armut zu entdecken.

Um dies zu tun, müssen wir, während wir den Quellen unseres Charismas treu bleiben, unser Handeln und unsere Handlungsweisen kritisch bewerten und **keine Angst haben, uns weiterzuentwickeln und neue Ideen aufzugreifen**.

*“Manchmal müssen wir Lebens- und Handlungsweisen aufgeben, um neue Wege der Begleitung der am stärksten Benachteiligten zu erlernen. Einige Traditionen können veraltet sein und nicht mehr dem entsprechen, was die ärmsten Menschen brauchen.”
(Carmen Duhne, p.155)*

Indem wir neue Ehrenamtliche in unseren Teams willkommen heißen, werden wir von einer neuen Sichtweise profitieren - eine großartige Gelegenheit, sich selbst zu hinterfragen und zu entwickeln, damit wir weiterhin den Menschen dienen können.

*Heute Veränderungen wagen,
damit unsere Gruppen auch **morgen** ihre Mission für Menschen in Not erfüllen können.*

¹ Duhne, Carmen, *Con los ojos de Jesus*, Mexico, 2017.

Texte zur Meditation

“Vinzenz hat versucht, alle seine Bemühungen auf den direkten Dienst an den Armen hin auszurichten. Er wusste jedoch, dass es dazu notwendig war, verschiedene Gruppen von Menschen anzusprechen, sie zu motivieren und Vereinbarungen zu treffen.

Vinzenz hat ständig verschiedene Wege gefunden, um die Bemühungen der Freiwilligen zu bündeln.”

(Thomas McKenna, Gebet mit Vinzenz von Paul - zitiert von C. Dufine S. 152)

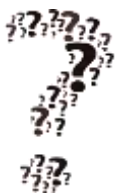
ETWAS WAGEN

Die Mitarbeit in einer AIC/CKD Gruppe bedeutet, anderen zuzuhören um Ideen zu sammeln und voneinander zu lernen. Das bedeutet auch, sich weiterzubilden, um sich nicht auf Gewohntes und eingefahrene Wege zu beschränken.

Öffne dein Herz für andere mit Selbstvertrauen, Intelligenz und Vorstellungskraft: TRAUE DICH

- *Wage es, dich mit unseren Unterschieden zu vereinen und dich gegenseitig zu schätzen.*
- *Wagen Sie, eine Gruppe zu werden, die sich gegenseitig schätzt mit allen ihren Unterschieden.*
- *Wagen Sie es, Ihren Glauben zu teilen in Momenten des Austauschs und des Vertrauens.*
- *Wagen Sie, Sicherheiten zu verlassen, lassen Sie sich verunsichern, lassen Sie sich auf die Ideen der Anderen ein.*
- *Wagen Sie, sich führen zu lassen, eingefahrene Wege zu verlassen, sich auf Wege einzulassen, die Sie nicht gewählt haben.*
- *Wagen sie, Entscheidungen zu treffen, nicht alles selbst zu machen oder zu kontrollieren und Raum für das Unerwartete zu lassen.*
- *Wagen Sie, Verantwortung zu übernehmen und vertrauensvoll die damit verbundenen Risiken zu übernehmen*

Auszug aus der Revue des Equipes Saint Vincent (AIC-France), 4° Trimester 2015



Vorschläge der AIC für den Gedankenaustausch in der Gruppe:

- ➔ **Was kann und sollte ich persönlich beitragen zur Erneuerung meiner Gruppe? Welche konkreten Initiativen können wir dabei als Gruppe ergreifen?**
- ➔ **Was müssen wir als AIC/CKD Gruppe tun um unsere Arbeit an die heutige Armut anzupassen?**

Gebet

“Du, der Du alles neu machst”

*Herr, der du alles neu machst,
durch das Wehen des Heiligen Geistes
vollbringe auch heute Deine Wunder.*

*Schenke uns die Gnade zuhören zu können,
ohne Vorurteile, ohne hasserfüllte Interpretationen und ohne Furcht.
Schenke uns die Gabe in den Worten der Anderen
die Einladung zu sehen, etwas zu wagen, zu entdecken und zu erfinden.*

*Schenke uns die Gabe eines freien, offenen Verstandes,
der etwas wagt und fähig ist,
den Dingen ihren angemessenen Platz zu geben,
in einem größeren Zusammenhang; ohne in Systemen zu denken,
ohne vorgefertigte Theorien,
ohne den Wunsch nach persönlicher Bestätigung,
ohne den Wunsch nach Macht.*

*Gib uns, was wir für die uns anvertrauten Aufgaben brauchen:
Mut zu ehrgeizigen Projekten
und die Geduld, sie umzusetzen.
Befreie uns von jedem Besitzanspruch,
der uns angesichts unserer Projekte befallen könnte.*

*Herr, der du alles neu machst,
durch das Wehen des Heiligen Geistes,
vollbringe auch heute Deine Wunder.*

